Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 33 (1938)
Heft: 7

Artikel: Neues aus Basel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172965

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das „Gäuerlen" beim Jahresfest am Sihlsee. Aufnahme von Ing. v. Lerber, Kirchlindach bei Bern. Herr Lerber hat 18 prächtige Aufnahmen von diesem Fest gemacht, wovon er Kopien in Postkartengrösse zum Preise von 50 Rappen abgibt. Zur Auswahl sendet er ein Album.

Danse rustique présentée à notre fête annuelle au Sihlsee. Cliché de M. Léon v. Lerber, ingénieur, Kirchlindach, Berne. Les copies, au nombre de 18, format carte postale, se vendent au prix de 50 cts.; pour faire votre choix, veuillez prier M. Lerber de vous envoyer son album.

Neues aus Basel.

Im dritten Heft dieses Jahres (S. 40) haben wir berichtet, dass die Altstadt Basel dank der Einrichtung des Arbeitsrappens vor einer Gesundung und Erneuerung steht. Darüber erfuhren wir nun Weiteres durch einen Vortrag von Dr. Bohny in der Statistisch-volkswirtschaftlichen Gesellschaft am 28. November, zu der auch die Mitglieder des Heimatschutzes eingeladen waren. Neu waren dabei die rechnerischen Grundlagen, die eine Säuberung der ganzen Altstadt ermöglichen; neu war auch, dass dem Arbeitsrappen kein anderer Weg möglich ist, dem Baugewerbe Blut zuzuführen, da neue Wohn- und Geschäftsbauten in Basel zu erstellen heute ein glatter Unsinn wäre. Ein Hindernis ist, dass die Talentlastungsstrasse des Schuhmacherschen Stadtplans noch nicht ausser Kurs ist, die einen bedeutenden Teil der Altstadt verschlänge; aber man trug die Ueberzeugung heim, dass diese Strasse und der ganze Stadtplan heute billig zu haben seien; die Sprecher des SIA, des BSA und auch die Leitung der Strassenbahn liessen nicht daran zweifeln.

Jedenfalls hat man schon mit der Arbeit begonnen. Das alte Klingental-Klösterchen, das in argem Verfall lag, wurde zu einem Museum für die Münsterskulpturen und Burgenmodelle umgebaut. Zwei Häuser in der St. Johann-Vorstadt, die einem Spekulantenbau hätten weichen sollen, wurden erneuert, und aus den Lichtbildern ersah man, dass da aus altem und neuem ganz prächtige Wohnungen gestaltet wurden. Eine Häusergruppe bei der St. Leonhardskirche, bestehend aus Pfarrhaus, Sigristenhaus und einem reizenden Kleinhaus wurde instand gesetzt unter Freilegung alten Fachwerks. Dann haben auch Private angefangen, alte verkümmerte Reihenhäuser zu schönen Wohnstätten umzubauen; eines davon, das Kunsthaus Pro Arte, werden wir nächstens unsern Lesern im Bilde zeigen.

Einige ausländische Spekulanten haben zusammen mit dem Architekten des neuen Hochschulbaues den Plan ausgeheckt, die ganze eine Seite der Spalenbergvorstadt niederzureissen und dort Spekulationsbauten hinzupflanzen. Das ist schon an und für sich schlimm, da diese schöne Strasse so ins Hinken käme und das Spalentor die Beziehung zu seiner Umgebung verlöre. Noch schlimmer

wird es dadurch, dass man diesem Architekten, nach dem, was man von ihm zu sehen bekommt, kein Verständnis für die Schönheit einer alten Stadt zutrauen kann; man verspürt ein Albdrücken, wenn man sich vorstellt, dass die Kartonage-Arbeit der Hochschule bis zum Spalentor fortgesetzt werden sollte. Dr. Bohny hat dann die Hoffnung in uns aufkeimen lassen, dass auch hier der Arbeitsrappen zum Rechten sehen wird.

Um das Verständnis für die Schönheit des alten Basels zu stärken, wurden in der Reihe der Volks-Hochschulkurse Führungen durch die Altstadt veranstaltet. Zwei fanden schon statt und waren sehr überlaufen; nach einer Pause über die kurzen und kalten Tage setzen sie im März wieder ein; am 4. führt Dr. M. Burckhardt durch Holsteinerhof und St. Johann-Vorstadt, am 11. und 18. Dr. R. Riggenbach durch das Klingental-Kloster und seine Schätze, am 25. Dr. R. Kaufmann über Münsterplatz, Rheinsprung und Marktplatz. Denn eines ist klar: nur der gestärkte Volkswille vermag es, weiteren Zerstörungen der Stadt und ihrer Kunstdenkmäler Einhalt zu gebieten.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 3. Dezember.

Hauptgegenstand war unsere Teilnahme an der Landesausstellung. In der umfangreichen Abteilung Heimat und Volk erhalten wir einen Saal von 20 auf 10 Meter, zusammen mit dem Naturschutz und vielleicht noch der Landesplanung, die wohl besser bei der Abteilung Bauen unterzubringen wäre. Mit der Ausführung der Bilder, die in kurzweiliger Zusammenstellung teils Photographien, teils gemalt sind und unsere Grundsätze und Ziele in recht drastischer Weise zum Ausdruck bringen, ist der Zürcher Graphiker Pierre Gauchat betraut; unser Geschäftsführer steht ihm helfend und ratend zur Seite. Der Vorstand fand die Entwürfe gut und zweifelt nicht daran, dass wir dort gewiss nicht als lebendige Leichname erscheinen werden. Uebrigens wird die landwirtschaftliche Ausstellung am rechten Seeufer dorfartig im Sinne des Heimatschutzes gestaltet.

In Ausführung des Beschlusses der Jahresversammlung, dass unsere Arbeit in den Schulen kräftig an die Hand zu nehmen sei, wird ein Ausschuss ernannt, der dem Vorstand Anträge zu weiterer Behandlung unterbreiten soll.

Zum Schutze des gefährdeten Klosters Rheinau und der ganzen Nachbarschaft des Rheinfalles sollen alle Vereinigungen mit idealen Zielen aufgeboten werden.

RADIO

RADIO - APPARATE
von wunderbarem Ton
und vollendeter Technik

RADIO - APPARATE
für höchste Ansprüche
von Fr. 280.— an.

RADIO-SERVICE
GARANTIE

HUG & CO.

ZÜRICH · FÜSSLISTRASSE 4

Die Angelegenheit des durch eine Schwebebahn gefährdeten Wildkirchlis wird unsern St. Galler Freunden, zusammen mit Naturschutz und Alpenklub, zu weiterer Fürsorge überwiesen.

Wir vernahmen, dass die Konzession für ein Wirtshaus am Märjelensee zurückgezogen wurde und dass die drohende Verunstaltung des Alten Rheins bei seinem Einfluss in den Bodensee wenigstens in den wesentlichen Teilen abgebremst werden konnte.

Mit allgemeinem Bedauern wurde zur Kenntnis genommen, dass Rektor Dr. E. Leisi in Frauenfeld wegen Arbeitsüberlastung seinen Austritt aus dem Vorstand erklärt, dem er lange Jahrzehnte angehört hat. Als Schreiber besorgte er in vorbildlicher Weise alle Eingaben an die Behörden und sonstige wichtige Schriftstücke und hat so ganz im stillen manche Heimatschutzschlacht gewinnen helfen.

Dem ebenfalls langjährigen, vor einem Jahr erst zurückgetretenen Vorstandsmitglied Willi Amrein in Luzern hat die Basler Hochschule für seine Mitwirkung an der wissenschaftlichen Erforschung der Alpen den Ehrendoktor verliehen. Wir sprechen ihm dazu hoch erfreut unsere herzlichen Glückwünsche aus.

REDAKTION: DR. ALBERT BAUR, RIEHEN BEI BASEL, MORYSTR. 4a, TELEPHON 25.648